

## **Enthüllung Gottes Nr. 10**

*Sei vorsichtig, wie du hörst*

8. April 2018

Bruder Brian Kocourek

Bleiben wir für das Lesen des Wortes Gottes stehen. **1. Korinther 2: 7** *sondern wir reden Gottes Weisheit im Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Weltzeiten zu unserer Herrlichkeit vorherbestimmt hat,*

Lass uns Beten...

An diesem Morgen möchte ich näher auf unser Studium der Predigt von Bruder Branham eingehen. Während wir in unserem Text lesen, hat Gott seine Weisheit vor den Menschen verborgen, aber er hat auch beschlossen, dies zu offenbaren das, was zu einer bestimmten Zeit einem bestimmten Volk verborgen war. Und der Grund dafür ist, dass das, was verborgen war, bevor den Fundamenten der Welt für unsere Herrlichkeit bestimmt ist, nämlich unsere Doxa, also die Meinungen, Werte und Urteile Gottes, die für uns bestimmt wurden, um sie zu empfangen.

Lasst uns daher noch einmal die Predigt von Bruder Branham über **Die Enthüllung Gottes** lesen, und wir werden bei Absatz 24 weitermachen, wo er sagt: *Moses verlangte vorzeiten Gott zu sehen, und Gott gebot ihm zu gehen und sich auf den Felsen zu stellen. Moses stand auf dem Felsen und sah Gott vorübergehen, und Sein Rücken war wie der Rücken eines Mannes. Gott war in einem Wirbelwind. Ich nehme an, ihr alle habt das Bild da draußen gesehen, wir standen vor dem gleichen Stein. Und hier ist dieses Licht, der Engel des Herrn, genau dort, wo Es geklatscht hat. Stehend ... Es steht jetzt wieder am Schwarzen Brett.*

**25** *Beachten, Jehova des Alten Testaments ist Jesus Christus des Neuen Testaments. Seht ihr? Er ist derselbe Gott, nur Seine Gestalt verändert. Jetzt sagte jemand neulich in Tucson einen baptistischen Prediger: "Wie kannst du sagen, dass Jesus und Gott die gleiche Person sein würden?" Ich sagte: "Nun, es ist sehr einfach, wenn du nur dein eigenes Denken beiseite tust und einmal in biblischer Weisheit über nachdenkst. Sie sind dasselbe Wesen. Gott ist Geist und Jesus ist der Leib, hinter welchem Er verhüllt war."*

Jetzt verwendet Bruder Branham Begriffe, die die meisten Menschen nicht verstehen. Aber sieh dir an, was er gerade hier gesagt hat. Er sagte, **Gott sei ein Geist**, deshalb sei Gott kein Körper. Er sagt, dass **Jesus der Körper ist, in den Gott verschleiert wurde**. Das bedeutet, dass der Körper nicht Gott ist, sondern ein Schleier oder Gefäß, das Gott bewohnte, um durchzuleben, zu handeln und sich der Menschheit gegenüber auszudrücken. Die Person Gottes ist also nicht der Mann, die Person ist der Gott, der Geist, der den Mann Jesus bewohnte.

Genauso wie dein Körper nicht der ist, der du bist. Es ist nur das Gefäß oder der Schleier, in dem deine Seele wohnt, und deine Seele ist, wer du bist, und dein Geist, der das Leben deiner Seele ist, benutzt den Körper, um dieses irdische Zuhause zu kontaktieren.

Seht ihr? Ich sagte: "Es ist wie bei mir zu Hause - meiner Frau bin ich der Ehegatte. Ich habe eine junge Tochter, Rebecca; ich bin ihr Vater. Ich habe auch einen Enkel, und sein Name ist Paul; ich bin sein Großvater. **Ich bin Ehegatte, Vater und Großvater.** Meine Frau hat an mich keine Ansprüche als Vater oder als Großvater. Sie hat nur Ansprüche an mich als Ehegatte. Meine Tochter hat keinen Anspruch an mich als Ehegatte oder als Großvater. Sie ist mein Kind. Dennoch sind alle drei Bezeichnungen die gleiche Person." So ist Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Es ist nur ein verschiedenes Anrecht für jeden Zeitabschnitt. Gott ist derselbe, derselbe Gott. Gott hat sich selbst verändert, seine Form verändert.

26 Wenn Sie hier in **Philipper** bemerken, sagte er: "**dachte nicht an Raub, sondern nahm die Gestalt eines Menschen.**" Nun, das griechische Wort dort für diese Form, ich habe es den ganzen Tag nachgedacht und versucht herauszufinden, was es war, finde ich, komme mit diesem Wort von "**en Morphe**". Es ist buchstabiert **e-n m-o-r-p-h-e**. Im Griechischen nachzuschauen, um herauszufinden, was **En Morphe** war ... Ich kann das nicht richtig aussprechen, aber ... Grund, warum ich es buchstabiere, wenn das Band veröffentlicht wird, werden die Leute (Gelehrte) wissen, was ich damit meine. Er ... Wenn der en Morphe ... Das bedeutet, dass **er sich selbst verändert hat.** Er kam herunter. Nun bedeutet das griechische Wort dort, **dass etwas nicht gesehen werden konnte, aber es ist da, und dann hat es sich verändert und das Auge kann es fangen.** Seht ihr?

Er sagt also, dass der unsichtbare Gott nicht mit dem Auge gesehen werden kann, er ist Geist, er ist unsichtbar in den drei Dimensionen, in denen wir leben. Aber er ist immer noch hier. Dann benutzt Gott von Zeit zu Zeit einen Schleier in irgendeiner Form, damit sich die Menschen seiner Gegenwart bewusst werden. Wenn sie den Schleier zusammen mit der übernatürlichen Natur und den Eigenschaften Gottes hinter diesem Schleier sehen, können sie erkennen, dass Gott in der Tat hier ist. Also in jeden Fall der eigentliche Zweck des Schleiers ist, dass Gott hat im Laufe der Jahrhunderte des Menschen verwendet, um die Menschen auf seine persönliche Gegenwart des unsichtbaren Gottes unter ihnen aufmerksam zu machen. Das ist der Zweck des Schleiers.

Dann beginnt Bruder Branham mit einer Geschichte aus der Bibel zu illustrieren. 27 So wie Elijah in Dothan war. Seht, **der Diener konnte nicht alle diese Engel dort sehen, und Gott hat sich gerade verändert; Er brachte die Engel nicht herunter, aber Er veränderte das Sehen des Dieners.** Und da waren die Berge voller Engel und Feuer und feurige Pferde und feurige Wagen **um seinen Propheten.** Sie ... **Er hat das Sehen verändert. Das Ding ist schon da.** Also, was ich zu sagen versuche, dass **Gott, der immer war, hier ist.** Das einzige, was Er getan hat, als Er Mensch geworden ist, **hat Er seine Maske verändert.** Er ... Dieses en Morphe, Er - veränderte sich zu dem was Er war zu was Er ist, oder Seine Maske, eine andere Handlung.

Schauen wir uns nun das Beispiel an, was Bruder Branham sprach davon hier aus der Schrift. Nach der Schrift war nicht Elia, sondern Elisa der Prophet, und nicht Elia, wie Bruder Branham sagte, sondern derselbe Geist, der auf Elia war, war auch auf Elisa nur ein doppelter Teil davon. Es war also im Wesentlichen der Geist Elias, der da war.

Nun, es gibt Leute, die sich das ansehen, was er hier gesagt hat und sagen, er habe einen Fehler gemacht, und ich habe sogar Leute sagen hören "nun, wenn er die Person nicht richtig nennt, dann

*macht er Fehler und Gott ist nicht dabei. Besser pass auf, mein Bruder, meine Schwester. Die Bibel sagt "berühre nicht meinen Gesalbten und tue meinen Propheten keinen Schaden." Wenn Sie eine kritische Natur an sich haben, wissen Sie nicht, dass Sie einen Geist an sich haben. Und du wirst alles tun, um deinen Standpunkt zu beweisen, und wenn du das tust, liegst du falsch, tödlich falsch. Weil du einen streitsüchtig Geist hast und der Heilige Geist seine Flucht genommen hat.*

Ob er nun Elia oder Elisa sagte, spielt keine Rolle. Worüber er spricht, ist Gott, der sich vor einigen verbirgt, während er sich anderen offenbart. Und ich fürchte, dass diejenigen, die nach Fehler suchen, nicht nach Gott suchen, und Gott sich nur denen offenbart, die ihn suchen.

Wie Bruder Branham so oft sagte: "Wenn du nach Fehlern suchst, wirst du sie finden." Aber wenn du nach Gott suchst, wirst du Ihn auch finden. So Sie bekommen, wonach Sie suchen.

Jetzt wissen wir, dass Elisa eine Art Braut Christi war. Vergessen Sie das nicht, wenn wir diese Geschichte aus der Heiligen Schrift lesen, denn es gibt Szenen, die mit Sicherheit eintreten werden, bevor die Braut hier raus ist.

***Es ist das Aufgehen der Sonne 65-0418M P:109** Seht, dieselbe lebendig machende Kraft Gottes ist in diesen beiden Propheten repräsentiert. Seht, ihre Namen sind beinahe gleich: Elia, Elisa. Seht ihr die Braut und den Bräutigam? Der eine ist der Herr Jesus und die andere die Frau Jesus - fast dasselbe. Genau wie zwischen "Er" und "sie". Seht ihr? **Elisa - und schaut, wie es hier dargestellt wird. Nun, Elia wird bei der Entrückung hinaufgenommen - und Elisa ruhte bis zur Auferstehung.** Seht ihr? Es ist wie bei einem Vogel, der beide Flügel braucht, um das Gleichgewicht zu halten. Seht ihr? **Die Gemeinde wurde dort in diesen beiden Propheten repräsentiert. Denn wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, werden jene nicht hindern, die da schlafen, denn die Posaune Gottes wird ertönen und beide Flügel kommen zusammen und wir fliegen hinweg!** Halleluja! Wir fliegen hinweg! Warum? In den Lebenden oder in den Toten lebt diese lebendig machende Kraft immernoch.*

Ok, also lesen wir aus **2 Könige 6: 1** über diese Geschichte, dass Bruder Branham darüber spricht, wie Gott tatsächlich hier ist, aber wenn Er Ihre Augen nicht dafür öffnet, werden Sie es nie erfahren.

*Und die Prophetensöhne sprachen zu **Elisa**: Sieh doch, der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu eng! 2 Wir wollen doch an den Jordan gehen und dort jeder einen Balken holen, damit wir uns dort eine Niederlassung bauen. Und er sprach: **Geht hin!** 3Es sprach aber einer: Tu uns doch den Gefallen und komm mit deinen Knechten! Und er sprach: Ich will mitkommen! 4Und er ging mit ihnen. Als sie nun an den Jordan kamen, schnitten sie Holz. 5 Und es geschah, als einer einen Stamm fällte, **da fiel das Eisen ins Wasser.** Da schrie er und sprach: O weh, mein Herr! Und es ist noch dazu entliehen! 6Aber der Mann Gottes sprach: Wohin ist es gefallen? Und als er ihm die Stelle zeigte, schnitt er ein Holz ab und warf es dort hinein. Da brachte er das Eisen zum Schwimmen. 7Und er sprach: Hole es dir heraus! Da streckte er seine Hand aus und nahm es.*

Nun sieh mal, das war kein weltbewegendes Wunder, das geschehen war, denn nur eine Handvoll Menschen wussten, was sich ereignete. Und Sie könnten denken, warum sollte Gott seine Zeit

verschwenden, so eine einfache Sache zu tun, wie ein Eisen Axt Kopf an die Oberfläche schweben zu lassen? Aber es geht nicht darum, wofür wir Gott bitten, zu helfen. Es geht darum, dass Gott helfen möchte.

Gott ehrte die Bitte Seines gesalbten Dieners Elisa, der ein Typ der Kirche war, der Braut Christi. Deshalb macht nicht gering um die kleinen Wundertaten, denn bei Gott ist nichts unmöglich, egal ob es groß oder klein ist. Das, was zu tun ist, ist, nach Gott zu suchen, immer nach Gott zu suchen, und Sie werden Seine Gegenwart mit Ihnen sehen. Suchen Sie Ihn in den großen Dingen ist in Ordnung, aber suchen Sie ihn auch in den sehr kleinen alltäglichen Dingen.

Die Bibel sagt in **Matthäus 6:33** *Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!* **7:7** *Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan!*

**Wo ich denke, dass Pfingsten gescheitert ist 55-1111 P: 14** *Sie können Gottes Liebe und Barmherzigkeit niemals für Sie erschöpfen. Sie sagen: "Nun, ich hasse es, Sie so sehr zu belästigen, Vater." Er möchte auf diese Weise belästigt werden. Er tut. Denken Sie niemals daran, dass Sie jemals zu viel von Gott verlangen könnten. Ich glaube, die Schrift sagte: "**Das hast du nicht, weil du nicht fragst. Und du fragst nicht, weil du nicht glaubst.**" **Er möchte, dass wir fragen und glauben, dass unsere Freuden voll sein würden. Er möchte, dass Sie reichlich fragen.** Bitten Sie um große Dinge; beschränke deinen Glauben nicht zu einige kleine Senfkorn Samen. Gehen Sie hier raus zu einer anderen Art von Glauben und bewegen Sie sich in großen Dingen. Fragen Sie ... Große Dinge sind genauso einfach zu empfangen wie kleine Dinge. **Du musst nur glauben; das ist alles. Und du hast Vertrauen, weißt genau, wie man es benutzt, und es wird alles in Ordnung sein. Sie können es richtig machen, und es wird in Ordnung sein.***

Persönlich bitte ich Gott jeden Tag, mir mit einigen der wirklich niederen kleinen Dinge im Leben zu helfen. Es mag mir zu peinlich sein zu sagen von dieser Kanzel, wonach ich verlange, aber es ist mir nicht peinlich, Ihn um Hilfe zu bitten, wenn ich etwas brauche.

Jesus sagte: *"Sie haben nicht, weil Sie nicht fragen, fragen Sie reichlich, dass Ihre Freude voll sein kann."*

Lass uns weitermachen, ...**8** *Und der König von Aram führte Krieg gegen Israel; und er beratschlagte sich mit seinen Knechten und sprach: Da und da soll mein Lager sein!***9** *Aber der Mann Gottes sandte zum König von Israel und ließ ihm sagen: Hüte dich, an jenem Ort vorbeizugehen; denn die Aramäer kommen dort hinab!***10** *Und der König von Israel sandte hin an den Ort, den ihm der Mann Gottes genannt und vor dem er ihn gewarnt hatte, und er nahm sich dort in Acht. Dies geschah nicht bloß einmal oder zweimal.***11** *Da wurde das Herz des Königs von Aram unruhig darüber, und er rief seine Knechte zu sich und sprach zu ihnen: Könnt ihr mir denn nicht sagen, wer von den Unsrigen es mit dem König von Israel hält?*

**12** *Da sprach einer seiner Knechte: Nicht doch, mein Herr und König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, verrät dem König von Israel alles, was du in deiner Schlafkammer redest!***13** *er sprach: So geht hin und seht, wo er ist, dass ich hinsende und ihn ergreifen lasse! Und sie meldeten es ihm*

und sprachen: Siehe, er ist in Dothan!<sup>14</sup> Da sandte er Pferde und Streitwagen und eine große Streitmacht dorthin. Und sie kamen bei Nacht und umzingelten die Stadt.<sup>15</sup> Als nun der Diener des Mannes Gottes am morgen früh aufstand und hinausging, siehe, da lag um die Stadt ein Heer mit Pferden und Streitwagen. Da sprach sein Knecht zu ihm: O weh, mein Herr! Was wollen wir nun tun?<sup>16</sup> Er sprach: Fürchte dich nicht! **Denn die, welche bei uns sind, sind zahlreicher als die, welche bei ihnen sind!**<sup>17</sup> Und Elisa betete und sprach: HERR, **öffne ihm doch die Augen, damit er sieht!** Da **öffnete der HERR dem Knecht die Augen, sodass er sah. Und siehe, der Berg war voll feuriger Pferde und Streitwagen rings um Elisa her.**<sup>18</sup> Und als sie zu ihm hinkamen, bat Elisa den HERRN und sprach: **Schlage doch diese Heiden mit Blindheit!** **Da schlug er sie mit Blindheit nach dem Wort Elisais.**<sup>19</sup> **Und Elisa sprach zu ihnen: Das ist nicht der Weg noch die Stadt; folgt mir nach, so will ich euch zu dem Mann führen, den ihr sucht!** Und **er führte sie nach Samaria.**

Jetzt, Samaria war eine Stadt in der Gebirgsregion Nordisraels und als Israel wegen ihrer Bosheit in zwei Länder geteilt wurde, befand sich in Samaria der König der nördlichen Stämme.

**20** Und es geschah, als sie nach Samaria gekommen waren, da sprach Elisa: HERR, **öffne diesen die Augen, damit sie sehen!** Und der HERR öffnete ihnen die Augen, sodass sie sahen. Und siehe, da waren sie mitten in Samaria.<sup>21</sup> Und **als der König von Israel sie sah, sprach er zu Elisa: Mein Vater, soll ich sie schlagen? Soll ich sie schlagen?**<sup>22</sup> Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen! Würdest du die schlagen, welche du mit deinem Schwert und mit deinem Bogen gefangen nimmst? Setze ihnen Brot und Wasser vor, dass sie essen und trinken und zu ihrem Herrn ziehen!<sup>23</sup> **Da wurde ein großes Mahl zubereitet. Und als sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, und sie zogen zu ihrem Herrn. Von da an kamen die Streifscharen der Aramäer nicht mehr in das Land Israel.**

**24** Und danach geschah es, dass Benhadad, der König von Aram, sein ganzes Heer versammelte und heraufzog und Samaria belagerte.<sup>25</sup> **Da entstand in Samaria eine große Hungersnot; und siehe, sie belagerten die Stadt so lange, bis ein Eselskopf 80 Silberlinge und ein Viertel Kab Taubenmist 5 Silberlinge wert war.**

Sieht so aus, als hätten sie viel Geld, was damals Silber war, und ein Stück Silber war ein Tageslohn. Aber sie hatten das Geld, aber sie hatten keine Waren. Und diese Zeiten kommen wieder, in denen die Benzindollartanks nicht genug Geld haben, um Brot zu kaufen. Und es sieht so aus, als ob es jetzt anfängt zu tanken, da China seinen Juan an Öl und Gold gebunden hat. Der Druck, den Bruder Branham uns warnte würde kommen ist im Begriff, loszulassen.

**26** Als aber der König von Israel auf der Mauer entlangging, flehte ihn eine Frau an und sprach: **Hilf mir, mein Herr und König!**

Denken Sie immer daran und vergessen Sie nie, dass eine Frau in der Bibel immer ein Typ der Kirche ist.

**Erntezeit 64-1212 P: 102** Die **Gemeinde wird in der Bibel immer durch eine Frau versinnbildlicht, denn sie ist ja die Braut. Beachtet, was sie tat. Sie versuchte Ihn von ihrer Lehre zu überzeugen.** Solange Er predigte, was sie lehrten, war Er sehr angesehen. Doch eines Tages sagte Er: **“ICH und**



*der Vater sind eins.“ “Oh, Du machst Dich gleich mit Gott. Oh, mei. Mit diesem Kerl wollen wir nichts mehr zu tun haben.”*

**Was soll ich mit Jesus tun? 63-1124M P: 67***Offenbarung 17, sie sahen, wie sich Rom in einem kirchlichen System einer Frau aufrichtete. Eine Frau ... Die Kirche wird immer von einer Frau repräsentiert, denn die Braut Christi ist eine Frau. Eva war diejenige, die gefallen ist. Sie ist diejenige, die erlöst werden soll. Und die Kirche ist was, ist eine Frau, die erlöst wird.*

Und Israel ist eine Art Amerika.

**Jezebel Religion 61-0319 P: 21** *Es ist auffällig, jetzt die Parallele zwischen Israel im Alten Testament und Amerika zu sehen. Beidewaren große Nationen. Beide waren gegründet worden, und ihre Leute waren wegen religiöser Verfolgungen dorthin gekommen. Israel war vom Pharao verfolgt worden und seit Hunderten von Jahren in Knechtschaft, wo ihnen die Anbetung des wahren und lebendigen Gottes und dieses Privilegs vorenthalten worden waren, und sie wurden Sklaven. Aber Gott hatte ihnen in seiner Bibel oder in seinem Wort und durch seine Propheten versprochen, dass er ihnen ein Land geben würde. Und sie waren in dieses Land gekommen und hatten die Bewohner dieses Landes vertrieben und ihr Erbe besessen, denn Gott hatte einen Zweck, dies zu tun.*

**Offenbarung, Kapitel 4, Teil 3 61-0108 P:43***Das ist furchtbar, aber das sind die Amerikaner. Kanada, ihr kostbare Menschen von Kanada! Wenn Amerika so weitermacht, wird Kanada in Kürze genauso gemein werden wie Amerika. Geh an die Grenzen von Kanada irgendwo, und du bekommst die amerikanische Atmosphäre zu spüren. Dieses Amerika ist die Prostituierte der Nationen. Das ist genau, was sie ist, und sie wird schlimmer werden denn je. Sie wird an ihr Ende kommen! Die Bibel spricht von ihrem Untergang, sagt, wie sie sein wird. Amerika: gemein, verdorben, schmutzig, nichts Gutes. Das stimmt genau. Sie ist eine große Nation gewesen. Sie hat die Evangeliums-Botschaft weitergetragen. Was hat sie so gemacht, wie sie [jetzt] ist? - [Es geschah deshalb,] weil sie die Evangeliums-Botschaft abgelehnt und die Wahrheit verworfen hat. Sie ist schrecklich. Sie bekommt es, was kommen wird, keine Sorge. Ich habe es in der Vision gesehen als **So spricht Der Herr!** Es kommt. Sie wird für ihre Sünden bezahlen. **Damals, als Amerika noch Amerika war, war sie eine große Nation. Die größte, die die Welt jemals kannte seit Israel, war Amerika, doch sie hat sich jetzt zweifelsohne selbstbeschmutzt. Sie hat die Botschaft verworfen.** Sie hat nichts beachtet, außer eben... Nun, sie hat sich selbst... Ihr könnt sehen, wo sie jetzt ist. Jedermann weiß das, bei der letzten Wahl zeigte sich, wo ihr geistlicher Stand ist. Hmmm, sie erkennt es nicht.*

Und so sehen wir, wohin Israel gekommen war, Hungersnot im Land, und so sehen wir diese Frau, die die Kirche darstellt, die zum König schreit: **26 Als aber der König von Israel auf der Mauer entlangging, flehte ihn eine Frau an und sprach: Hilf mir, mein Herr und König! 27 Er aber sprach: Wenn dir der HERR nicht hilft, von woher soll ich dir Hilfe bringen? Von der Tenne oder von der Kelter? 28 Und der König fragte sie: Was willst du? Sie sprach: Diese Frau da sprach zu mir: Gib deinen Sohn her, dass wir ihn heute essen; morgen wollen wir dann meinen Sohn essen! 29 So haben wir meinen Sohn gekocht und ihn gegessen; und am anderen Tag sprach ich zu ihr: Gib deinen Sohn her, dass wir ihn essen! Aber sie hat ihren Sohn versteckt! 30 Und es geschah, als der**

König die Worte der Frau hörte, da zerriss er seine Kleider, während er auf der Mauer entlangging. Da sah das Volk, dass er darunter auf seinem Leib Sacktuch trug.**31** Und er sprach: **Gott tue mir dies und dass, wenn das Haupt Elisas, des Sohnes Shaphats, heute auf ihm bleibt!****32** **Elisa aber saß in seinem Haus, und die Ältesten saßen bei ihm.** Und [der König] sandte einen Mann vor sich her; aber ehe der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Ältesten: **Seht ihr nicht, wie dieser Mördersohn hersendet, um mir den Kopf abzuhaue**n? Habt acht, wenn der Bote kommt, verschließt die Tür und stemmt euch mit der Tür gegen ihn! Höre ich nicht die Fußstritte seines Herrn hinter ihm her?**33** Während er noch mit ihnen redete, siehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und er sprach: **Siehe, dieses Unglück kommt vom HERRN, was soll ich noch auf den HERRN warten?**

**7:1** Da sprach Elisa: **Hört das Wort des HERRN! So spricht der HERR: Morgen um diese Zeit wird im Tor von Samaria ein Maß Fein Mehl einen Schekel gelten und zwei Maß Gerste einen Schekel!****2** Da antwortete der Offizier, auf dessen Arm sich der König stützte, dem Mann Gottes und sprach: Siehe, selbst wenn der HERR Fenster am Himmel machte, wie könnte dies geschehen? Er aber sprach: **Siehe, du wirst es mit eigenen Augen sehen, aber nicht davon essen!****3** Es waren aber vier aussätzige Männer am Eingang des Tores, und einer sprach zum anderen: Weshalb bleiben wir hier, bis wir sterben?**4** Wenn wir sprächen: Wir wollen in die Stadt gehen, wo doch Hungersnot in der Stadt herrscht, so müssten wir dort sterben; bleiben wir aber hier, so müssen wir auch sterben! **So kommt nun, wir wollen zum Heer der Aramäer überlaufen!** Lassen sie uns leben, so leben wir, töten sie uns, so sind wir tot!**5** Und sie machten sich in der Dämmerung auf, um in das Lager der Aramäer zu gehen. **Als sie nun an den Rand des Lagers der Aramäer kamen, siehe, da war kein Mensch da!****6** **Denn der Herr hatte das Heer der Aramäer ein Getöse von Streitwagen hören lassen, auch ein Getümmel von Pferden und ein Geschrei einer großen Heeresmacht, sodass sie untereinander sprachen: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Hetiter und die Könige der Ägypter gegen uns angeworben, damit sie uns überfallen sollen!****7** Und sie machten sich auf und flohen in der Dämmerung und ließen ihre Zelte zurück und ihre Pferde und ihre Esel, das Lager, wie es stand, und flohen, um ihr Leben zu retten.**8** **Als nun jene Aussätzigen an den Rand des Lagers kamen, gingen sie in ein Zelt und aßen und tranken; und sie nahmen Silber, Gold und Kleider daraus mit und gingen hin und verbargen es. Und sie kamen wieder und gingen in ein anderes Zelt und plünderten es aus, gingen fort und verbargen es.****9** Aber einer sprach zum anderen: Wir handeln nicht recht. Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; wenn wir schweigen und warten, bis es heller Morgen wird, so wird uns Strafe treffen. So kommt nun, wir wollen gehen und es dem Haus des Königs melden!**10** Und sie kamen und riefen dem Torhüter der Stadt und verkündeten es ihnen und sprachen: **Wir sind zum Lager der Aramäer gekommen, und siehe, es ist niemand da, und man hört auch keinen Menschen, sondern nur Pferde und Esel; die sind angebunden, und die Zelte, wie sie waren!****11** Und er rief die Torhüter, und man berichtete es drinnen im Haus des Königs.**12** Und der König stand in der Nacht auf und sprach zu seinen Knechten: Ich will euch doch sagen, was die Aramäer mit uns vorhaben: Sie wissen, dass wir Hunger leiden, und sind aus dem Lager gegangen, um sich im Feld zu verbergen, und denken: Wenn die aus der Stadt gehen, wollen wir sie lebendig fangen und in die Stadt eindringen!**13** Da antwortete einer seiner Knechte und sprach: Man nehme doch fünf von den übrig gebliebenen Pferden, die noch da sind — siehe, es geht ihnen doch wie der ganzen Menge Israels, die darin übrig geblieben ist; siehe, es geht ihnen wie der ganzen Menge Israels, welche aufgerieben ist —, die lasst uns senden und dann schauen!**14** Da nahmen sie zwei Gespanne Pferde, und der König sandte sie dem Heer der Aramäer nach und

sprach: *Geht hin und seht nach!***15** *Als sie ihnen nun bis an den Jordan nachzogen, siehe, da lagen alle Wege voll Kleider und Waffen, welche die Aramäer auf ihrer eiligen Flucht von sich geworfen hatten. Und die Boten kamen wieder und sagten es dem König.***16** *Da ging das Volk hinaus und plünderte das Lager der Aramäer, sodass ein Maß Fein Mehl einen Silberling galt und zwei Maß Gerste auch einen Silberling, nach dem Wort des HERRN.***17** *Und der König bestellte den Offizier, auf dessen Arm er sich stützte, [zur Aufsicht] über das Tor; und das Volk zertrat ihn im Tor, sodass er starb, wie der Mann Gottes gesagt hatte, der es [voraus]gesagt hatte, als der König zu ihm hinab kam.***18** *Denn es geschah, wie der Mann Gottes dem König gesagt hatte, als er sprach: Morgen um diese Zeit werden im Tor von Samaria zwei Maß Gerste einen Silberling gelten und ein Maß Fein Mehl einen Silberling!*, **19** *worauf der Offizier dem Mann Gottes geantwortet hatte: Ja, siehe, selbst wenn der HERR Fenster am Himmel machte, wie könnte dies geschehen? Er aber hatte gesagt: Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen, aber nicht davon essen!* **20** *So erging es ihm jetzt; denn das Volk zertrat ihn im Tor, sodass er starb.*

Also schauen wir auf **Gott, der hier ist**, sich aber für alle verschleiert hat, außer für diejenigen, die Augen zum Sehen und Ohren zum Hören haben.

**Matthäus 13:10** *Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen?* **11** *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben.* **12** *Denn wer hat(echo), dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat(Echos), von dem wird auch das genommen werden, was er hat(Echos). Wenn er also nur glaubt, dass er widerhallt, tut er es nicht. Das heißt, er wiederholt vielleicht, was er hört, aber ohne es zu verstehen, und wir werden später darauf eingehen.*

**13** *Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen,***14** *und es wird an ihnen die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet: »Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen!***15** *Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen(die Propheten) haben sie verschlossen, dass sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.«***16** *Aber glücklich sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören!***17** *Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.*

Wir betrachten also Menschen, die sehen, aber weil sie nicht verstehen, was sie sehen, sehen sie nicht wirklich. Und sie hören, aber weil sie keine Vorstellung davon haben, was es ist sie hören, hören sie nicht. Und so verstehen sie in ihren Herzen nichts und Gott kann nichts für sie tun.

Das Problem ist also, dass die Menschen nicht sehen, dass Er (Gott) hier ist, dass Er Gott in dieser Stunde erschienen ist, bevor das Kommen stattfinden soll. Und sie sehen nicht, weil sie nicht suchen, dass Er hier ist. Aber die Bibel sagt, **Er erscheint denen, die Ihn suchen**. Also, wenn Sie nicht nach Ihn suchen, wie können Sie dann wissen, dass Er erschienen ist?



**Hebräer 9:28** *so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten Mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.*

Suchst du, dass Er dir erscheint? Ich tue es und ich bete, dass Gott sich Ihnen heute Morgen hier in diesem Tabernakel sichtbar macht, damit Sie wissen, dass er Sie liebt und für Sie sorgt. Ich weiß nicht, wie Er es tun wird, aber Er ist Gott und mit Ihm gibt es nichts, was unmöglich ist.

Nun zurück zur Enthüllung Gottes ... **28** *Wie in einem großen Drama. Als ich heute Morgen gesprochen habe, habe ich diesen Shakespeareirgendwie eingeholt. Es ist lange her. Aber als Shakespeare das Drama für König James von England schrieb, als er ... den Charakter von Macbeth. Seht, Shakespeare glaubte nicht an Hexen, sondern in dem Drama ... wo der König an Hexen glaubte, also musste er Hexen miteinschließen, seht ihr. Und jetzt, um dies zu tun, änderten sie die Besetzung. Becky hier, in Carmen haben sie das in der Schule getan, wo sie gerade erst vor ein paar Wochen ihren Abschluss gemacht hat. Nun, vielleicht spielte eine Person drei oder vier Teile. Um das zu tun, **wechselte er seine Maske**. Manchmal kommt er heraus, er ist dieser Charakter, und wenn er das nächste Mal rauskommt, ist er ein anderer Charakter. Aber es ist immer dieselbe Person.*

**29** *Und das ist Gott. Er verwandelte sich selbst aus einer Feuersäule, um ein Mann zu werden. Dann wandelte er sich wieder davon im Geist zurück, damit er im Menschen wohnen möge. Gott handelte im Menschen, was Er wirklich war. Jesus Christus war Gott, der im Menschen, in einem Menschen, in einem Menschen handelte. Das war es was Er war.*

Beachten Sie nun, was Bruder Branham gerade hier gesagt hat und wie er es gesagt hat. Und die Betonung, mit der er es sagte. "Gott handelt im Menschen, was er wirklich war". Nicht Gott handelte in einem Mann, was der Mann war, sondern was Gott war. Er handelte, in einem Mann. Und dann sagt er, Jesus Christus war Gott, der im Menschen handelte, in einem Menschen, in einem Menschen. Beachten Sie, dass er sagt, Gott handle in einem Mann, in einem Mann, in einem Mann, dreimal sagt er in einem Mann. und dann sagt er: "Das ist was Er war."

Wir sehen also, dass der Mann Jesus ein **Schleier** war und der Wirbelwind ein **Schleier** war und die Feuersäule ein **Schleier** war. Nun, das macht **den Menschen** nicht zu Gott, nicht mehr als den Schleier der Feuersäule zu Gott, oder des Wirbelwind zu Gott oder des Felsens in der Wüste oder die Wolke zu Gott. Dennoch war es derselbe Gott, der sich in jedem **Schleier** zeigte, indem er diesen Schleier oder dieses Gefäß als sichtbare Form benutzte, um den Menschen zu ermitteln, dass es Gott Selbst war, der sich in diesem Schleier oder Gefäß befand. Und genau das sagt er als nächstes, denn ein Schleier ist ein Gefäß, das dazu dient, einen zu bedecken oder vor dem Blick zu verbergen. Die ganze Zeit zeigt sich durch den Schleier.

Das Wort **Schleier** wird definiert als: *etwas, das bedeckt, trennt, abschirmt oder verbirgt: eine Maske, eine Verkleidung*: Bruder Branham verwendete das Wort Schleier anstelle von Gefäß, weil Schleier einen Zweck der **Verheimlichung** zeigt, während **GefäßEinhausung** zeigt. Und gerade für diese Predigt zeigt er, wie Gott im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Schleier benutzt hat, um seine Gegenwart vor den Menschen zu verbergen, aber um seine Gegenwart anderen zu offenbaren.

Er wechselte von der Feuersäule und kam dann herein, war ein Schleier in der Wüste, der Gott vor Israel verbarg. Moses hat die Form seines Körpers gesehen, aber wirklich Er wurde die ganze Zeit hinter dieser Feuersäule versteckt, die der Logos war, der von Gott ging.

Beachten Sie die Sprache von Bruder Branham, sie ist sehr präzise. Er spricht von Gott, der sich hinter der Feuersäule versteckt. Die Feuersäule war also nicht Gott, sondern Gott benutzte die Feuersäule, um seine Gegenwart zu verbergen.

"Jetzt finden wir hier, jetzt, seitdem Pfingsten, Gott nicht im Menschen handelt oder handelt, **jetzt handelt er durch den Menschen.**"

Wenn Sie das Doktrin hier nicht verstehen, werden Sie nicht verstehen, was er sagt, denn es könnte sich anhören, als widerspreche er sich selbst, aber er ist nicht. Er sagt, Gott ist nicht länger in dem einen Mann Jesus verschleiert, in dem Er weiterhin handelt, sondern er sagt, aber jetzt ist Gott nicht in einem Mann, sondern er handelt durch den Menschen. Der Prophet war also auch ein Schleier, durch den Gott gehandelt hat, aber nicht drin war.

Beachten Sie, dass Bruder Branham in den nächsten Worten klarstellt, was er gerade gesagt hat. "Sehen Sie? Er handelte damals **in** einem Mann: Jesus. **Jetzt handelt er durch einen Mann**, den er zu diesem Zweck ausgewählt hat. **Gott in der Form eines Menschen, er hat sich von der Form Gottes in eine Form eines Menschen verwandelt.**"

Jetzt möchte ich hier anhalten, bevor wir weiter in seine Predigt gehen und unsere Gedanken heute Morgen auf eine Sache konzentrieren, und das ist, dass Gott sich einigen verschleiert, während er denselben Schleier benutzt, um sich anderen zu offenbaren. Und alles hängt von Gottes Wahl ab.

Mit anderen Worten, Gott verbirgt sich den Menschen gegenüber, und er offenbart sich auch nur denen, denen er befohlen hat, sich zu offenbaren. Deshalb können manche Menschen den Schleier sehen, den Gott benutzt und sagen, er ist nur ein Mann, ich kenne ihn, er ist nur ein Mann, während andere den Gott hinter diesem Schleier sehen und sagen können: **"Das ist Gott, der diesen Schleier benutzt."**

Und das ist, was sie Jesus angetan haben. Einige sagten, wir kennen ihn, er sei der Sohn des Tischlers, andere sagten, er sei der Sohn Gottes. Beide sahen den Schleier, aber einer konzentrierte sich auf den Schleier, während die anderen, Gott hinter dem Schleier sahen.

In **Lukas 8:17** sagte Jesus: ***Denn nichts ist verborgen, das nicht offenbar werden wird, und nichts ist geheim, das nicht bekannt werden und an den Tag kommen wird.***  
***18 So habt nun acht, wie ihr hört!***

Dieses Wort **"wie"** wurde von einem griechischen Wort **"pos"** übersetzt, was bedeutet **"auf welchen Weg"** oder **"in welche Weise"**, **die Sie hören**. Es ist also nicht eine Warnung, vorsichtig zu sein, was wir hören, sondern eine Warnung, **"wie wir hören"**, vor der er uns warnt. Und er gibt uns den Grund

für die Warnung, wenn er sagt: **18***So habt nun acht, wie ihr hört! Denn wer hat* (wer wiederhallt (Echo) *dem wird gegeben; und wer nicht hat* (wer nicht wiederhallt), *von dem wird auch das genommen werden, was er zu haben meint.* (Echo)

Und wenn du **scheinbar** *Echos*, dann **hallst** du nicht wirklich. Du scheinst zu bedeuten, dass du nicht bist, aber du siehst so aus, ob du tust. Dann können Sie es wiederholen, aber wenn Sie ohne Verständnis wiederholen, dann können Sie nicht wiedergeben, weil Sie nur so gut wie möglich wiederholen, um dieselben Töne zu erzeugen, von denen Sie glauben, dass Sie sie hören.

Das ist wie der Versuch, eine Fremdsprache zu sprechen, ohne zu verstehen, was Sie sagen. Das wäre auch so, als würde man einen Fünfjährigen nehmen und ihm ein sehr großes Wort sagen und ihn dann bitten, es zu wiederholen. Sie sind möglicherweise in der Lage, einige der Silben und damit einen Teil des Wortes zu erfassen, aber normalerweise kommt es ziemlich komisch heraus. Besonders wenn sie keine Ahnung haben, was das Wort bedeutet und wie man es in seinem Kontext verwendet.

Denken Sie daran, dass wir weiter oben in unserem Text lesen, wo Bruder Branham sagte: "*Gott ist hier, aber Er ist vor den Augen des Menschen verborgen, es sei denn, er möchte, dass Sie ihn sehen.*" Und genau wie Elisa Gott bat, die Augen zu öffnen von Gahazi, seinem Diener für die Engel, die die Stadt umgaben, und Gott tat es, also wird es heute die Elisa dieses Tages, die Braut Christi, brauchen, um zu beten, dass Gott die Augen derer öffnet, die blind für seine Gegenwart sind für die Menschen in der Lage sein zu sehen, dass Gott tatsächlich hier bei uns ist. *Die gleiche Feuersäule, die Israel geführt hat, ist hier bei uns und führt uns zum Millennium.*

Wenn Sie Ihre Bibel nur beiläufig lesen, werden Sie nicht verstehen, was Jesus hier gesagt hat. Aber wenn Sie Ihre Bibel sorgfältig lesen, könnte dies eine Frage in Ihrem Kopf aufwerfen und Sie werden feststellen, dass Sie sagen: "*Beachten Sie, wie ich höre?*" und Ihr erster Eindruck ist: "*Ich verstehe das nicht, was Jesus sagt, weil ich mit meinen Ohren höre!*" Also fragst du dich: "*Pass auf, wie ich höre?*" Und wenn Sie genau untersuchen, was er gerade gesagt hat, werden Sie verstehen, was er uns sagt.

en Sie, was Jesus hier in **Lukas 8** zu uns sagt, ist dasselbe, was er gesagt hat im Buch **Markus 4:24***Und er sprach zu ihnen: Achtet auf das, was ihr hört! Mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden, und es wird euch, die ihr hört, noch hinzugelegt werden.***25** *Denn wer hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat.*

Nun, wenn er sagt, **beachte, was du hörst**, dieses Wort, was vom griechischen Wort "**tis**" übersetzt wurde, was auch "**wie**" oder "**welches Mittel oder Weg**" bedeutet, was du hörst.

Indem er sagt: **Pass auf oder sei vorsichtig, wie du hörst**. Er sagt uns, dass es eine bestimmte Art gibt, wie wir hören sollen, und das muss mit Vorsicht geschehen. Wenn wir keine sorgfältige, wachsame Haltung einnehmen, hören wir möglicherweise überhaupt nicht, was zu uns gesagt wird, oder die Botschaft hinter den Worten, die gesagt werden. *Denn wer hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, dem soll genommen werden, was er zu haben scheint.* Diese beiden Schriftstellen in **Markus 4** und **Lukas 8** stehen in Zusammenhang mit **Matthäus 13**, wo Jesus uns sagte, dass er in Gleichnissen gesprochen hat, damit es absichtlich über die Köpfe derer geht, für die es nicht gedacht

war. Das ist genau das, was Bruder Branham vor einigen Absätzen in dieser **Predigt über Die Enthüllung Gottessagte**.

In Paragraf 13 von **Die Enthüllung Gottes**, Bruder Branham, nachdem er **2 Korinther 4: 3** gelesen hatte. *wenn du die Kassetten nimmst und zuhörst, und ich hoffe und vertraue darauf, dass du ein spirituelles Verständnis davon hast, was Gott versucht hat, der Gemeinde zu erreichen, ohne es direkt auszusprechen, sieh. Manchmal ist es das Ding ... Wir müssen Dinge so sagen, dass es ausdünn, dass es zum Ausgehen, zum Verlassen und zum Nachdenken kommt. Aber das ist absichtlich getan. Es muss so gemacht werden.* Mancher würde sagen: "Du glaubst, Gott würde mit Absicht solche Dinge tun, um Leute zu veranlassen, wegzugehen?" **Gewiss tat Er es, und tut es noch.**

Können Sie sich so einen Gott vorstellen? Und doch haben die meisten Menschen keine Ahnung, wer oder was Gott ist? Was sie haben, beruht allein auf ihrer eigenen Vorstellung oder der Vorstellung eines anderen, sei es eine kirchliche Stellung oder ein Priester oder ein Rabbi und Minister.

In **Markus 4:24** sagte Jesus: *"Pass auf, sei vorsichtig wie du hörst.*

Und in **Matthäus 13: 10-17** sagte Jesus: *"Wir hören nicht mit den Ohren und sehen nicht mit den Augen."* Dies sind nur äußere Sinne, die unseren Geist anregen. Aber was wir hören und was wir sehen, bringt nur einen Reiz, der in unseren Verstand oder Geist eindringt, wo wir fünf andere Sinne haben.

In **2. Thessalonicher 1: 7-12** lesen wir, *euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, 8 in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. 9 Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, 10 an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen.* usw.

Also, was sehen wir dies auf dem Display in **Lukas 4:16-30** *Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. 17 Und es wurde ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja gegeben; und als er die Buchrolle aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben steht: 18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzen sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, 19 um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn.« 20 Und er rollte die Buchrolle zusammen und gab sie dem Diener wieder und setzte sich, und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Er aber fing an, ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren! 22 Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund kamen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? 23 Und er sprach zu ihnen: Gewiss werdet ihr mir dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! Die großen Taten, von denen wir gehört haben, dass sie in Kapernaum geschahen, tue sie*

auch hier in deiner Vaterstadt!**24** Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch: Kein Prophet ist anerkannt in seinem Vaterland.**25** In Wahrheit aber sage ich euch: Es waren viele Witwen in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate lang verschlossen war, da eine große Hungersnot entstand im ganzen Land;**26** und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt, sondern nur zu einer Witwe nach Zarpas bei Sidon.**27** Und viele Aussätze waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa; aber keiner von ihnen wurde gereinigt, sondern nur Naaman, der Syrer.**28** Da wurden alle in der Synagoge voll Zorn, als sie dies hörten.**29** Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen.**30** Er aber ging mitten durch sie hindurch und zog weiter.

Jesus hatte gerade aufgehört zu lesen, als er sagte, *er solle den annehmbaren Tag unseres Herrn predigen*, aber der Vers endete mit "*und dem Tag der Rache unseres Gottes*".

**Jesaja 61:2**, um zu verkündigen das angenehme Jahr des **HERRN** und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden;

Wir sehen also, dass hier in diesem Vers, aus dem Jesus gelesen hatte, zweitausend Jahre durch ein einziges Komma getrennt waren. Deshalb müssen wir "*Sei vorsichtig, wie du hörst*". Denn **der Filter, den Sie zum Hören verwenden, bestimmt auch, was Sie tatsächlich hören.**

Paulus sagte in **2Korinther 11:1-4** *Möchtet ihr mich doch ein wenig in [meiner] Torheit ertragen! Doch ihr ertragt mich ja schon. 2 Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen. 3 Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. 4 Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen.*

Beachten Sie, dass Paulus sich Sorgen um die Menschen machte, weil sie nicht jedes Wort Gottes ernst genug nahmen. Sie wurden erschöpft und ließen das Wort hinter sich, und wir sehen, dass die Menschen, wenn sie erschöpft waren, in der Lage waren, zwischen sie einzutreten und sie tatsächlich von der Wahrheit weg und zu Fabeln zu lenken, wie wir in sehen.

Jetzt stellen wir fest, dass die Art und Weise, wie wir das Wort Gottes betonen oder interpunktieren, unser Verständnis dessen, was wir lesen, mit sich bringt. Denken Sie daran, sagte Jesus in **Markus 4** *Pass auf, wie du hörst, denn mit welchem Filter hörst du das gleiche Filter, wird bestimmen, welches Verständnis Sie tatsächlich vom Wort erhalten werden.*

Die exakt gleichen Wörter mit einer anderen Betonung können sie genau das Gegenteil von dem sagen lassen, was die Wörter vermitteln sollen.

Paulus warnte die Gläubigen in **Galater 1: 6**, dass *sie von der Botschaft Christi abgewichen waren und an ein anderes Evangelium glaubten*. Aber wenn Sie bemerken, sagte er, *es war kein anderes Evangelium*, als wäre es *ein ganz anderes Evangelium*, aber es war ein verändertes Evangelium, weil seine Natur verändert und daher vom Original verdreht wurde.



Ihm zu folgen, ist der wichtigste Ruf. Beachten Sie, dass Jesus sich bemühte, seine eigenen Jünger auszuwählen. Er rief zu ihnen und sie kamen. Sie waren dem Ruf gehorsam. Deshalb ist uns der Ruf sehr wichtig. **Wir müssen aufpassen, dass wir den Ruf hören und kommen, wenn er sagt, dass wir kommen.** *Meine Schafe hören meinen Ruf. Sei vorsichtig, wie du hörst.* Und wir wissen, dass Bruder Branham uns gelehrt hat, *dass Hören verstehen heißt.*

*Wenn der Ruf kommt, kommt daher ein Verständnis, und wir müssen auf dieses Verständnis achten.* Und wie ist der Ruf an die Jungfrauen zur Endzeit? **Betrachten!** Und was bedeutet betrachten? *Es bedeutet zu kommen und selbst zu schauen und zu sehen.* Und was war das Nächste, was gesagt wurde nach betrachtenden Bräutigam? **Komm raus, um ihn zu treffen.** Und das bedeutet, *einem vorangehenden zu folgen, sich ihm als Begleiter anzuschließen, ihn zu begleiten, und es bedeutet auch, sich als einem Jünger anzuschließen, sein Jünger zu werden oder zu sein. Auf Seiner Seit zu sein.*

So sahen wir in **Matthäus 13: 10-17**... dass die Abreibung kommt, weil die Menschen nicht verstehen. Sie raten also so lange, bis sie eines Tages soweit vom ausgetretenen Pfad des Wortes entfernt sind, dass nichts mehr gemeinsam ist. Trotzdem sitzen sie da und denken, dass sie sich voll und ganz bewusst sind, was los ist und sie merken nicht, *dass sie blind miserabel und elend sind und wissen es nicht einmal.*

Und so sehen wir in der Warnung von **Markus 4: 9** und **Lukas 8:18**, dass wir **vorsichtig sein müssen, wie wir hören.** Weil wir hören, dass Bruder Branham uns erzählt, dass Hagar einen Sohn geboren hat, weil dieser Same in einem Versprechen begonnen wurde, das war ein wenig angezweifelt wurde.

**Der Samen ist nicht Erbe mit die Hülse 65-0218 P:24** *Hier wird es uns in einem Bild dargestellt. Am Anfang begann es damit, dass die ursprüngliche Verheißung des Samens ein wenig angezweifelt wurde. Seht ihr, wie es mit einem Zweifel an der ursprünglichen Verheißung begann? Gott hatte dem Abraham verheißt, dieses Kind durch Sara zu bekommen. Doch beachtet jetzt, dass der erste Same Abrahams durch die Magd kam, weil Sara daran zweifelte, dass es geschehen könnte, denn sie war alt und hatte die Zeit, in der sie ein Kind bekommen konnte, überschritten. So beginnt auch die Gemeinde. So fängt es immer an. Man fängt unten an; man beginnt nicht oben. Wenn ein Mensch sofort das obere Ende einer Leiter erreichen wollte, würde er sich den Hals brechen. Man muss unten beginnen und dann Stufe für Stufe hinaufsteigen. Hier stellen wir fest, dass das Programm Gottes schon am Anfang, als die Verheißung Gottes offenbar werden sollte, durch einen kleinen Zweifel unterbrochen wurde. Genauso fing die Sünde im Garten Eden an. So begann auch der Tod durch die Sünde, indem nämlich ein Wort Gottes falsch dargestellt und angezweifelt wurde. Man darf nicht ein Wort Gottes, das ja SO SPRICHT DER HERR ist, anzweifeln oder an die verkehrte Stelle setzen. Lasst das Wort so stehen.*

**Der Samen ist nicht Erbe mit die Hülse 65-0218 P:26** *Hier **der Same begann damals, indem eine Verheißung ein wenig angezweifelt wurde.** Isaak war der Same der Freien, der Frau, der die Verheißung galt. Er brachte den natürlichen verheißenen Samen hervor, wie Paulus es hier in Galater zu erklären versucht. Er fährt fort und sagt dann, dass die Kinder der Magd nicht mit den*

Kindern der Freien erben können, denn sie gehören zu zwei verschiedenen Kategorien. Das ist Wahrheit. Der Ungläubige kann nicht mit dem Gläubigen erben. Das geht überhaupt nicht. Darin liegt die Schwierigkeit heute. Ihr könnt nicht erwarten, dass ein Denominationen Huhn dasselbe wie ein Adler glaubt. Das könnt ihr nicht verlangen. Das verursacht die Schwierigkeit. Ihr müsst jedes Wort Gottes glauben. Ihr seid einfach keine gemeinsamen Erben; genauso wenig könnt ihr euch damit verbinden. Es geht nicht. Entweder seid ihr ein Adler, oder ihr seid ein Huhn.

Sie sehen also, dass Gott sich vor allen verbirgt, sich aber nur denen offenbart, die dazu bestimmt sind, es zu glauben, es zu erkennen und danach zu handeln. Darum überlasse ich Ihnen heute Morgen diese Frage. Haben Sie gehört? Hast du erkannt, was du gehört hast? Denn wenn Sie dann den Beweis haben, dass Sie wirklich gehört und erkannt haben, haben Sie auch auf das reagiert, was Sie gehört und erkannt haben.

Lass uns beten...